



Das Schauspielhaus.

Pressestimmen

»Deesje macht das schon«

Regie: Taki Papaconstantinou



Dienstag, 5. Februar 2013

Ein schüchternes Mädchen traut sich in die weite Welt

„Deesje macht das schon“
im **Schauspielhaus** lehrt
Mut und Fantasie

HAMBURG :: Wozu ein Fernseher alles herhalten kann, ist durchaus beeindruckend. Man kann, das sagt sein Name, mit ihm fernsehen und sich am mehr oder minder guten deutschen Programm erfreuen. Man kann aber auch in einem hohlen Fernsehgerät recht kommod sitzen, einen Blick in ein Wohnzimmer werfen, ein Croissant wie in einem Ofen aufbacken oder einen der alten Kästen zu einem Empfangsschalter für Bahnbeamte umfunktionieren, wie das Theaterstück „Deesje macht das schon“ im Schauspielhaus beweist. Schlafen kann man übrigens auf ein paar Fernsehgeräten auch. Gemütlich ist das allerdings nicht.

Bei so vielen Möglichkeiten ist es wenig verwunderlich, dass das Bühnenbild des Stückes von Regisseur Taki Papaconstantinou, das jetzt im Schauspielhaus Premiere feierte, rund 20 Fernsehgeräte im Stil der 1970er-Jahre beansprucht. Mit diesen und ein paar wenigen weiteren Requisiten erzählen Thomas Esser und Jonathan Müller, die wie zwei Märchenonkel in die verschiedenen Rollen schlüpfen, von den Erlebnissen eines Mädchens, das zu schüchtern ist für die große weite Welt und so von einem zum anderen Problem schlittert.

In seiner Familie wird es wenig beachtet, das Mädchen zieht sich immer mehr zurück. Daher wird Deesje von ihrem Vater in den Zug zur Tante gesetzt, wo sie Urlaub machen und mit zwei gleichaltrigen Kindern ihren Spaß haben soll. Doch die Tante verpasst sie am Bahnhof, und so bleibt Deesje in einer viel zu großen Stadt und das Unheil nimmt seinen Lauf: Deesje wird mit einem anderen Kind verwechselt. Dann aber wird sie zur Straßenkünstlerin, und schließlich, wie sollte es anders sein, landet sie sogar im Fernsehen.

So schüchtern sie auch ist, Deesje schlägt sich durch, beweist Mut, Kreativität und Fantasie – und ist für die Kinder im Publikum jemand, in dessen Gedanken man sich hineinversetzen kann. „Wo ist mein Platz, wo gehöre ich hin?“, fragen sich vermutlich nicht nur viele Kinder, sondern auch manche Erwachsene.

Insofern ist Deesjes Geschichte ein Beispiel dafür, sich auf die eigenen Talente zu verlassen. Vor allem ein Gefühl geben die beiden Darsteller Esser und Müller dem Premierenpublikum, das kleine Fehler gerne verzeiht, erfolgreich mit auf den Weg: Jeder hat seinen Platz in der Welt. (hpfn)



Das Schauspielhaus.

Mopo
5. Februar 2013

Mut-Mach-Musical für Kinder



Van Wachter

„Spielen begeistert“ Jonathan Müller (l.) und Thomas Esser

Das Schauspielhaus zeigt „Deesje macht das schon“

Deesje hat's echt nicht leicht. Mutter tot, Vater und zwei ältere Brüder buttern die Achtjährige permanent unter. Aber: „Deesje macht das schon“! Wie? Das erzählt das gleichnamige Musik-Theaterstück im Schauspielhaus – nach dem niederländischen Kinderbuch von Joke van Leeuwen.

Deesje soll bei Tante und Cousine Urlaub von der eigenen Familie machen. Doch auf dem Weg dahin geht alles schief. Was zu Hause als auffällig galt, hilft ihr nun, da sie allein unterwegs ist: ihre Fantasie, die verrückten Ideen und das gründliche Nachdenken.

Das Beste am 60-Minuten-Stück (Regie: Taki Papaconstantinou) sind die beiden Darsteller: Jonathan Müller spielt zuerst einen Deesje-Bruder, dann das Mädchen selbst und macht alle Gedanken hör- und jedes Gefühl spürbar. Thomas Esser verwandelt sich mit Bart oder Tuch in sämtliche Personen, denen Deesje begegnet, und erzeugt die jeweils passende Stimmung live auf der E-Gitarre. Zum Brüllen komische Mut-Mach-Geschichte, Musical und großartiges Kindertheater in einem! DEF

► Schauspielhaus: Rangfoyer, 6./7./8./10.30 Uhr, weitere Termine im März und April, 11 Euro, ab 7 Jahren, Tel. 24 87 13